Der Vorsitzende
der
Zentraldirektion
der
Monumenta Germaniae Historica.

Berlin W 8, den 13 August 1922.
Wilhelmstr. 63.

Dem Reichsministerium des Innern beehre ich mich den Bericht über den Rechnungsabschluß der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae Historica für das Rechnungsjahr 1921 zu erstatten, unter gleichzeitiger Vorlage der Übersichten und Belege.

Die Einnahmen betragen 417 034 M 23 Pf., und zwar setzten sie sich zusammen aus den Überschüssen aus dem Rechnungsjahre 1920 in Höhe von 138 521 M 23 Pf., aus nominelle 12 000 M 5% Reichsanleihe, welche zum Kurse von 77,50 M mit 9 300 M eingesetzt sind nebst deren Zinsen (600 - 60 M) = 540 M und den aufgelaufenen Bankzinsen in Höhe von 772,40 M; endlich aus dem Beitrag des Reichs in Höhe von 267 900 M.

Die Ausgaben sind den neuen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend schnell gestiegen trotz überall geübter Sparsamkeit. Die Vergütungen für die Abteilungsleiter mußten am 1. Oktober verdoppelt werden und stiegen so von 31 200 M auf 46 800 M. Entsprechend erhöhten sich die Ausgaben für die Mitarbeiter, welche von 88 855 M auf 105 920,50 M anwuchsen. Dieselbe Steigerung zeigen die Kosten für die allgemeine Verwaltung, welche von 6 744,20 M auf 16 964,75 M stiegen.

Die Fraube-Bibliothek, deren Verwaltung seitens des Reichs der Zentraldirektion anvertraut ist mit einem besonderen Fonds von 5 000 M, hätte bereits im vergangenen Jahre eine Erhöhung ihrer Dotation erfordert. Die Ausgaben für sie betragen im Jahre 1920 bereits 7 741,25 M, im Jahre 1921 aber 14 082,95 M, obwohl die Anschaffungen

An

an

den Herrn Reichsminister des Innern.